

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 34 (1892)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Lokalisation bei der Katze war in 16 von 25 Fällen in der Lunge, zerstreute oder herdweis zusammengelagerte Knötchen, selten eine andere Veränderung im Lungengewebe. Selten Tuberkulose der serösen Häute: einmal in Pleura, einmal im Netz, einmal im Gekröse. Die Mittelfeldrüsen waren 14 Mal ergriffen. Manchmal unmerklich vergrössert, in andern Fällen mit grossen verkästen und verkalkten Knoten. Im Gegensatze zum Hunde waren die Verdauungswege recht häufig affizirt; einmal Dünndarmtuberkulose mit Schwellung der Plaques. Nur einmal Leber- und Milztuberkulose. Entsprechend wie beim Hunde fand sich recht häufig Nierenerkrankung, in einem Falle primäre Affektion des Uterus und einmal Tuberkulose des Hodens. Tuberkulöse Arthritis bei einem Thiere; in einem andern Falle Ergriffensein der Cutis und Subcutis mit den zunächst gelegenen Achselrüsen. Auch bei Raubthieren hat J. Tuberkulose festgestellt.

Schellenberg.

Neue Literatur.

Dieckerhoff, Prof. Dr. W. Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie für Thierärzte. Berlin bei Aug. Hirschwald. I. Band: Die Krankheiten des Pferdes in zweiter Auflage, 1027 Seiten. Fr. 29,35. II. Band, 1. Lieferung. Die Krankheiten des Rindes, erste Auflage. 208 Seiten. Fr. 6,70. Zusammen Fr. 36,05.

Dieses Buch empfiehlt sich dem Käufer schon mit Rücksicht auf die Umstände seiner Entstehung. Der Verfasser ist seit zwei Decennien klinischer Lehrer an der Berliner Schule und hat in dieser Stellung eine sehr grosse Zahl von kranken Thieren untersucht und behandelt. Ferner standen ihm die Hilfsmittel einer gut ausgestatteten wissenschaftlichen Anstalt zur Verfügung, und selbstverständlich ist die geistige Anregung, wie sie ein wissenschaftliches Centrum von der Bedeutung

Berlins bietet, nicht zu unterschätzen. Unter diesen besonders günstigen Umständen hat der Autor sich bemüht gut zu beobachten und die von ihm gewonnene Ausbeute hat er in dem vorliegenden Werke niedergelegt. Er veröffentlicht getrennt die Krankheiten des Pferdes, welche vollständig in zweiter Auflage vorliegen, und diejenigen der andern Hausthiere, über die bis jetzt nur eine Lieferung, das Rind betreffend, herausgekommen ist. Jeder Band beginnt mit einer ausführlichen allgemeinen Symptomatik, ein willkommenes Kapitel aus der Feder eines erfahrenen Klinikers. Die Zusammenstellung der inneren Krankheiten entspricht der Ueberlieferung und das besondere Merkmal des Werkes haben wir in den Abschnitten über die dem Pferde specifischen Krankheiten zu suchen, mit denen der Verfasser, wie allgemein bekannt, sich einlässlich beschäftigt hat, und auch eine besondere Eintheilung und Nomenclatur einführt. So liegt denn ein bedeutendes Werk vor mit specifisch persönlichem Gepräge, das schon diesethalben ein besonderes Studium verdient.

Guillebeau.

Lehrbuch der speziellen Chirurgie für Thierärzte von Prof. Dr. H. Möller, Direktor der chirurg. Klinik an der thierärztl. Hochschule in Berlin. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen, 1891. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. Preis 20 Mark.

Ein ebenso ausgezeichnetes als vollständiges Werk liegt vor uns. Der rühmlichst bekannte Leiter der Berliner chirurgischen Veterinärklinik hat uns seine vielfachen Erfahrungen, denen auch die Aufzeichnungen in der Literatur beigegeben sind, in einem Lehrbuch niedergelegt, das sich in seiner Anlage und Darstellungsweise der speziellen Pathologie von Friedberger und Fröhner durchaus anschliesst. In der, den Verfasser auszeichnenden, präzisen und klaren Sprache finden sich die einzelnen Kapitel abgehandelt und zwar nach der üblichen regionenweisen Eintheilung, d. h. mit den Krankheiten des Kopfes beginnend

und denjenigen der Hufe und der Krallen schliessend. Allerdings sind die Hufkrankheiten nicht erschöpfend behandelt, wie denn der Verfasser auch bezüglich der Krankheiten der Augen auf seine Spezialwerke verweist. Das Werk wäre auch gar zu voluminös geworden. Hundertundzwanzig in den Text gestellte, meistens nach Photogrammen ausgeführte hübsche Holzschnitte zieren das reichlich 870 Seiten fassende Werk.

Es lässt sich ja nicht bestreiten, dass da und dort theoretische Erörterungen namentlich im Gebiete der Lahmheiten zu einer Kritik herausfordern könnten, also noch discutirbar sind; allein was das Reelle, Praktische betrifft, so muss hervorgehoben werden, dass man beim Lesen auch hier wieder das beruhigende Gefühl bekommt: „Das beruht auf Erfahrung, auf eigener Anschauung“ und das ist es, was von vornherein Vertrauen erweckt. Hiezu trägt nicht wenig bei die Erwähnung concreter Fälle in der Art wie solches Dieckerhoff in seiner Pathologie durchgeführt hat. Was das Werk aber namentlich den Praktikern empfehlen lässt, das ist die genaue und eingehende Beschreibung der therapeutischen Massnahmen, welche nicht nur für eine mit allen Hilfsmitteln ausgerüstete Hochschulklinik zugeschnitten ist, sondern auch für eine Praxis mit weniger Comfort passt.

Müller, Prof. Dr. Georg. Die Krankheiten des Hundes und ihre Behandlung. Mit 93 Textabbildungen. 1892. Berlin, bei Paul Parey, 434 S., Frs. 21. 60.

Von Kollegen, die an Fremdenstationen und in Städten practiziren, wurden wir wiederholt auf die Wichtigkeit einer Pathologie der Hundekrankheiten aufmerksam gemacht. Daher griffen wir mit Interesse nach dem soeben genannten Werke, welches in lobender Weise seinem Titel gerecht geworden ist.

Die Behandlung des Stoffes entspricht dem bekannten, von Haubner, wenn wir nicht irren, in's Leben gerufenen und allen Zeitgenossen wohl bekannten Dresdener Typus, der unter Fachgenossen viele Freunde besitzt. Kürze, gepaart

mit Schärfe, sind die Hauptvorzüge desselben, die hier noch durch die gelungenen Illustrationen erhöht werden. Durch diese Schreibweise wird das Buch zum Nachschlagen bei der raschen Erledigung der Fälle der Praxis sehr geeignet, und es wird sich sehr bald den am liebsten gewonnenen Hilfsmitteln anreihen.

Guillebau.

Dammann, Prof. Dr. Karl. Die Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Haussäugetiere. 2. Auflage, 1891. Berlin, bei Paul Parey. 848 S. Fr. 18. 90.

Der Autor hat die für die erste Auflage gewählte Form der Vorträge in der zweiten Auflage verlassen und der knappen und kürzeren Form des Handbuches den Vorzug gegeben. In dem vorliegenden, in der ersten Auflage schon vortheilhaft bekannten Buche, wird die Gesundheitspflege ganz besonders als die Kunst, Erkrankungen zu verhüten, aufgefasst und es könnte das Werk auch als allgemeine tierärztliche Aetiologie bezeichnet werden. Es ist das ein fürwahr wichtiges und schwieriges Gebiet, auf dem zu oft Wahres, Halbwahres und Unwahres schwer aus einander zu halten sind, ausserdem ein Zweig der Wissenschaft, dessen Bedeutung nicht nachlassen wird, so lange denkende Menschen die Pflege von Haustieren zu leiten haben werden. Mit grossem Fleisse hat der Verfasser die verschiedenen Theile dieser Lehre einer einheitlichen Bearbeitung unterzogen und zu diesem Zwecke die in der Literatur zerstreuten diesbezüglichen Angaben gesammelt und gesichtet. Durch zahlreiche Illustrationen, von denen zwanzig colorirte, den Giftpflanzen gewidmete Tafeln geradezu als prachtvoll zu bezeichnen sind, wird dem Leser das Verständniss der behandelten Gegenstände erleichtert. Eine Mittheilung des Inhaltsverzeichnisses ist überflüssig, es genügt der Hinweis, dass alle traditionell eingebürgerten Kapitel der Aetiologie in gebührender Weise berücksichtigt worden sind.

Guillebeau.